

# Osmotische Körperbilder

## Das studentische Kulturprojekt der „Akträume“

Kulturarbeit an der Uni hat keine lange Halbwertszeit. Zu groß ist mittlerweile der zeitliche Druck, der auf den Studierenden lastet, zu eng der Rahmen, den BA- und Masterstudienlehrpläne vorgeben. Da ist es schon etwas Besonderes, wenn sich eine Gruppe wie die „Zeitgenossen“ mehrere Semester hält und gemeinsam ein größeres Projekt stemmt. Vor allem dann, wenn es sich um ein Projekt mit zahlreichen Verästelungen handelt, wie das der „Akträume“.

Die Gruppe setzt sich zusammen aus Daniel Tischer, Fiona Hesse, Samuel Dangel, Johanna Meier und Sebastian Böhm, besteht überwiegend aus Studierenden der Kunstgeschichte, die einfach Lust hatten, in Eigenverantwortung Kulturprojekte auf die Beine zu stellen. Miteinander gear-

beitet haben sie und der Fotograf Markus Reck bereits bei Johanna Meiers Performance „Kleidertausch“ 2008, für das Reck die Dokumentation erstellte. Da lag es wohl nahe, gemeinsam eine Ausstellung mit Recks Fotografien zu organisieren und diese durch Performances zu erweitern. Seine Aufnahmen gaben das Thema für die Performances und die anderen Veranstaltungen vor, es geht um Körper und Schönheit.

Die beiden Serien Recks, die bis zum 15. Februar in der Pfeilerhalle im Freiburger E-Werk zu sehen waren, ergänzen sich. Vervielfältigt er einmal einen Körper in immer neuen Positionen in einer bestimmten Landschaft, so fragmentiert er ihn das andere Mal, um ihn zu kaleidoskopartigen Kompositionen zusammenzufügen. Es

ist eine eher kühle Ästhetik, die in diesen Bildmanipulationen transportiert wird und welche die Form der Groteske mit Vorstellungen aus der Gentechnik zu verbinden scheint. Recks Körperornamente und -tapeten bildeten wiederum die Grundlage für die abendfüllende Tanzperformance „Beyond“, die von Doro Eitel choreografiert wurde und die im Peterhofkeller zu sehen war. „Beyond“ überwand nicht allein trennende Grenzen, da die Performance Fotografie mit Tanz verband, sondern auch indem sie Absolventinnen von bewegungsart einbezog.

Neue Projekte planen die Zeitgenossen nicht, mag sein, dass der Funke auf jüngere Studierende übergeht. Recks Fotografien jedenfalls werden im März in Hamburg zu sehen sein.

*Annette Hoffmann*